

## ALLGEMEINES

Ich bin:  die Mutter  der Vater

Alter der Kinder bei der Trennung:

Kind 1: 2,58

Kind 2: 0,58

Kind 3: /

Weitere Kinder: /

Wie lange liegt die Trennung zurück? 2015

Wechselfrequenz:  50:50  
 andere Aufteilung (bitte Verhältnis angeben):

## ENTSCHEIDUNG

Aus welchen Gründen haben Sie sich für Doppelresidenz entschieden?

GERECHTIGKEIT, DISKRIMINIERUNGS FREIHEIT

Haben Ihre Kinder Wünsche bezüglich der Regelung geäußert?

/ zu jung

## VORAUSSETZUNGEN

Was sehen Sie bei den Lebensumständen der Eltern als wichtig an, damit Doppelresidenz funktionieren kann?

SCHUL- / KINDERGARTEN NÄHE BEIDER WOHNUNGEN

## GESTALTUNG

Was war für Sie bei der Gestaltung von Rhythmus und Wechsel besonders wichtig?

KLARE REGELN, KEINE NOTWENDIGKEIT FÜR  
ZUS. ABSTIMMUNGEN

Wurde die Regelung/der Rhythmus im Laufe der Zeit schon einmal verändert?  
Wenn ja, aus welchen Gründen:

NEIN

Gab/gibt es Unterschiede im Rhythmus zwischen Geschwistern? Wenn ja, warum?

NEIN

Was würden Sie anderen Eltern in Bezug auf Rhythmus und Wechsel raten?

RHYTHMUS BEIBEHALTEN = STABILITÄT FÜR DIE K.

Gab/gibt es bei Ihren Kindern Veränderungen bezüglich der Akzeptanz und Zufriedenheit mit der Regelung?

NEIN

Wie haben Sie bzw. wie gestalten Sie die Übergabe, damit diese möglichst positiv für die Kinder abläuft?

Wir Eltern treffen meist nicht aufeinander, ~~um Streitigkeiten vor den Kindern zu vermeiden.~~ **WEIL ES NICHT NOTWENDIG IST.**

Wir Eltern telefonieren oder reden jedes Mal, um ein bisschen von der Zeit beim jeweiligen Elternteil zu berichten und wie es dem Kind ergangen ist oder ob etwas Besonderes passiert ist.

Es gibt Übergabephasen, in denen beide Elternteile da sind, bevor das Kind zum anderen Elternteil geht.

Sonstiges:

## ALLTAG

### Kleidung & Spielzeug, Schulsachen

Wie lösen Sie das Hin und Her mit den Sachen der Kinder?

Mehrfachnennungen möglich.

Wir haben alles doppelt.

Die Dinge werden hin und her transportiert.

Gegebenenfalls bringen wir wichtige Sachen nach.

Es gibt Dinge die fix bei einem Elternteil bleiben und andere die hin & her wechseln.

Sonstiges:

### Unterschiedliche Regeln und Grenzen

- Wir haben uns als Eltern auf gewisse Regelungen geeinigt, die bei beiden gelten (z.B.: Fernsehen nur am Wochenende, keine Computerspiele,...).
- In jedem Haushalt gelten eigene Regeln und Grenzen, in die sich der andere Elternteil nicht einmischt.
- Wir informieren einander über wichtige Vorkommnisse und entscheiden über mögliche Konsequenzen gemeinsam (z.B. wenn ein Kind schwerwiegende Probleme in der Schule hat, etwas gestohlen hat, ...).
- Sonstiges:

### Familienfeiern, Geburtstage, Weihnachten, etc.

Wie werden diese Festtage gestaltet?

- Wir feiern alle Feiern gemeinsam.
- Wir feiern manche Familienfeste gemeinsam, manche getrennt.
- Wir wechseln uns bei den Feiern wie Weihnachten, Ostern, Silvester etc. ab – einmal feiern die Kinder bei einem Elternteil das nächste Jahr beim anderen.
- Andere Regelung:

WIR FEIERN ALLES DOPPELT, JEDER IN SEINER WOCHE.  
AM STABILEN WECHSELINTERVALL WIRD NICHT GERÜTTelt.

### KOMMUNIKATION

Wie gestaltet/e sich der Austausch zwischen Ihnen als Eltern in Bezug auf Ihre Kinder?

SMS

Wie gingen/gehen Sie generell damit um, wenn es einmal nicht so gut lief/läuft? (z.B. Rhythmus des Wechsels nicht mehr passend, andere Konflikte, neue Partner\*innen, Stiefgeschwister, ...)

TRAT NICHT AUF

Wie besprechen Sie wichtige Dinge mit den Kindern (beide Elternteile gemeinsam, getrennt, mit Hilfe von außen, ...)?

Was würden Sie anderen Eltern in Bezug auf Kommunikation raten?

IST NICHT WICHTIG

Schwer wird es oft, wenn sich Eltern nicht einigen können. Z.B. ein Elternteil braucht Kinderbetreuung, der andere nicht. Wer übernimmt die Kosten? Oder: Sport – ein Elternteil möchte, dass das Kind einen Sportkurs besucht, der andere nicht. Kosten, Hol- und Bringdienste, etc. fallen an.

Welche Problemlösungsstrategien haben Sie entwickelt? (z.B. Kinderbetreuung: Kosten werden immer geteilt, oder derjenige der die Betreuung braucht zahlt sie.)

JEDER IST FÜR SEINE WOCHE UNEINGESCHRÄNKT  
ENTSCHEIDUNGSBEFUGT UND BEZAHLT, SEINS?

## UMFELD

Welche Erfahrungen haben Sie mit Kindergarten und/oder Schule in Bezug auf Doppelresidenz gemacht? Gab/gibt es Unterstützung und Toleranz oder eher Ablehnung?

Wie wurde das Modell in Ihrer Familie akzeptiert (Großeltern, Tanten, Onkeln, ...)?

 ALLES GUT

Werden soziale Kontakte der Kinder von beiden Elternteilen geplant und umgesetzt? (Freunde, Vereine, Sport, Hobbys,...)

JEDER SEINS, KLARE TRENNUNG

## Schule/Kindergarten

Wie behalten Sie den Überblick, wieviel schon gelernt und welche Hausaufgaben schon gemacht wurden oder noch zu machen sind?

ÜBERHAUPT KEIN THEMA ODER PROBLEM

Sind beide Elternteile für Aufgaben, lernen, etc. verantwortlich?

JA

Wie erfahren beide Elternteile von wichtigen Informationen von Schule, Kindergarten, etc.? (z.B. Elternabend, Feste ....)

MITTEILUNGSHFT, AUCH DAS WAR NIE EIN PROBLEM ODER THEMA

Sonstiges:

/

### BÜROKRATIE

Auf welche bürokratischen Hürden sind Sie bei der Umsetzung der Doppelresidenz gestoßen und wie konnten sie gelöst werden? (z.B. Anmeldung Hauptwohnsitz, Familienbonus Plus, e-Card, ...)

GEMÄSS GESETZ

UNWICHTIG

GERICHTS BESCHLUSS

Hatten Sie Schwierigkeiten, dass die Doppelresidenz bei Gericht ~~anerkannt~~ wurde? Wenn ja, wie wurde das begründet und wie haben Sie das gelöst?

DAS JUGENDAMT WAR ZUERST DAGEGEN, SKEPTISCH

### FINANZIELLES

#### Unterhalt

Wird von einem der Elternteile Unterhalt gezahlt? Wenn ja, wie sind Sie zu einer Vereinbarung bezüglich des Unterhalts gekommen (gemeinsame Entscheidung, über Gericht, Jugendamt, Notar)?

ES GIBT ZWISCHEN DEN ELTERN SEIT 2018 KEINE VEREINBARUNGEN

#### Beihilfen

Gewisse Beihilfen stehen immer nur einem Elternteil zu. Wie haben Sie diesen möglichen Konfliktpunkt gelöst? (z.B. Familienbeihilfe, Wohnbeihilfe, Fahrtkostenzuschuss, ...)

GEMÄSS GESETZ

### Kostenteilung

Welche Lösungen haben Sie gefunden, um zusätzliche Kosten wie z.B. neue Kleidung, Schiausrüstung, Schullandwochen, Zahnspangen etc. zu decken bzw. transparent und fair aufzuteilen (z.B. Kinderkonto, Halbe-Halbe ....)?

JEDER SEIN, ALLES DOPPELT, KEINE VEREINBARUNGEN NOTWENDIG UND MÖGLICH GEWESEN.

### PRO UND CONTRA

Welche Vorteile sehen Sie in der Doppelresidenz?  
Für Ihre Kinder?

SIE BEKOMMEN LIEBE UND GEBORGENHEIT VON ZWEI ELTERN UND NICHT NUR EINEM.

Für Sie selbst?

GERECHTIGKEIT

Welche Nachteile sehen Sie?  
Für Ihre Kinder?

KEINE

Für Sie selbst?

KEINE

Wann ist, Ihrer Meinung nach, das Modell der Doppelresidenz „erfolgreich“ bzw. gelingt? Woran würden Sie das festmachen?

~~ANWANDER~~ ES SIND NUR ZWEI DINGE ERFORDERLICH:  
1: ORTLICHE NAHE DER WOHNUNGEN ZUR SCHULE  
2: EIN KLARER GERICHTSBESCHLUSS = KLARE GRENZEN

Gibt es Aspekte und Auswirkungen der Doppelresidenz, die Sie überrascht haben?

Würden Sie Doppelresidenz anderen Eltern empfehlen? Wenn ja, generell oder unter welchen Voraussetzungen?

Wenn nein, warum nicht?

Was ich sonst noch mitteilen möchte:

LÄNGST ÜBER FÄLLIG DR ALS STANDARDMODELL  
ZU ETABLIEREN.

**Herzlichen Dank!**

Bitte schicken Sie die ausgefüllten Fragebögen an: [oepea@oepea.or.at](mailto:oepea@oepea.or.at)

